

SCHWEIZERISCHES
OBSTBILDERWERK
POMOLOGIE SUISSE
ILLUSTRÉE

Herausgegeben vom - Publiée par
SCHWEIZ. OBST- UND WEINBAUVEREIN
VERBAND SCHWEIZ. OBSTHANDELS- UND OBST-
VERWERTUNGSFIRMEN IN ZUG
VERBAND SCHWEIZ. HANDELSGÄRTNER

unter Mitwirkung der
SCHWEIZ. VERSUCHSANSTALT FÜR
OBST-, WEIN- UND GARTENBAU IN
WÄDENSWIL UND ZAHLREICHER
MITARBEITERSCHAFT

sous la direction de
L'ETABLISSEMENT FÉDÉRAL POUR
L'ARBORICULTURE, LA VITICULTURE
ET L'HORTICULTURE, A WÄDENSWIL,
ET AVEC LE CONCOURS DE NOMBREUX
COLLABORATEURS

DER VERFASSER: L'AUTEUR:
T. H. ZSCHOKKE, WÄDENSWIL

Tobiässler.

Herkunft: Wie Nachforschungen ergeben haben, stammt diese in den letzten Jahren namentlich in der Ostschweiz verbreitete Sorte ursprünglich aus dem Kanton Baselland. Tobias Schmidheini (geb. 1783 in Liestal, gest. 1850) soll sie im Jahre 1805 ins St. Gallische Rheintal gebracht haben. Wie Herr A. Stabel-Flawil mitteilt, war es Gemeindeammann Nüesch in Balgach, welcher diese Sorte im Kanton St. Gallen, namentlich auch im Vorarlberg verbreitete.

Baumeigenschaften: In der Jugend zeigt der Baum kräftigen Wuchs. Der Baum wächst schlank, macht pyramidale, langgestaute Krone. Die Kronenäste neigen sich im Alter nach aussen, so dass die Krone etwas locker erscheint. Die Triebe sind schlank, unverzweigt, gerade, graubraun. Die Blattknospen sind klein, dreieckig, rotbeschuppt, schwach beflaumt. Die Blütenknospen sind gross, eiförmig, rotbraun beschuppt, beflaumt. Das Blatt ist gross, oval, dunkelgrün, weiss benervt. Der Blattrand ist gezähnt, die Blattspitzen stumpf. Der Blattstiel ist so lang wie das Blatt breit. Die Blüte ist mittelgross bis gross, 4 $\frac{1}{2}$ —5 cm, blass weinrot, locker, 5—6 pro Dolde, blüht spät, Mitte Mai und ist nicht empfindlich.

Der Baum würde sich seines aufstrebenden Wuchses wegen zur Strassenpflanzung eignen, doch wäre event. zu befürchten, dass die schön rot gestreiften Früchte allzu sehr dem Diebstahl ausgesetzt wären. Die Früchte hängen fest am Baum, immerhin verlangt der Baum keinen zu kalten Boden, geht aber bis auf 800 m Höhe.

Fruchteigenschaften: Grösse und Schwere: mittelgrosser Apfel. Höhe 5—6 cm. Breite 6—7 cm. Gewicht 100—120 Gramm.

Form: Der Apfel ist ausgesprochen kugelig, nur die Stielpartie ist mehr oder weniger abgeflacht. Gegen den Kelch hin ziehen sich mehrere, fast rippenartige Wülste, wodurch die Frucht wie zusammengeschnürt erscheint.

Kelch: Ist klein und geschlossen. Die Kelchblättchen sind klein, breit, stark weiss beflaumt, nach der Mitte geneigt, nur die kurzen Spitzen aufgerichtet. Die Kelchhöhle ist eng, flach, rippig und gepert.

Stiel: Wird bis 2 cm lang, grünlich-braun, flaumig, gerade, verdickt sich gerne gegen die Frucht hin. Die Höhle ist engtrichterig, nicht sehr tief, hellbraun strahlig berostet.

Farbe: Die grasgrüne Grundfarbe, die nur schattenwärts und an von Blättern gedeckten Stellen wahrzunehmen ist, hellt sich auf Lager nur wenig auf. Meist mehr als die Hälfte der Fruchtoberfläche ist sehr feinstreifig, dunkel erdfarbig gerötet. Auffallend ist, dass zwischen diesen roten Streifen die grüne Grundfarbe hervortritt und die Früchte gleichsam als grün- und rotgestreift erscheinen.

Schale: Ist glatt, schwach fettig, glänzend, ziemlich dickhäutig, aromatisch.

Kernhaus: Ist gross, zwiebel förmig, eher etwas näher dem Kelch. Die Achsenstränge sind faserig zerrissen und öffnen sich die langen, auffallend grossen, breiten, nierenförmigen Samenfächer schlitzartig gegen die Achsenhöhle.

Samen: Klein bis mittelgross, kurzgespitzt, eiförmig, dunkelbraun.

Kelch- und Stempelröhre: Bilden zusammen eine konische oder kegelförmige Höhle. Die mit grünem Rost ausgekleidete Höhle ist von 5—7 mm Seitenlänge. Die Staubgefässe sind 2 mm unter den Kelchblättern angewachsen.

Fleisch: Grünlich-weiss, fest, etwas grobfaserig, schmeckt süsslich — stark weinsäuerlich, fast herb.

Reife: Reift Ende Oktober, hält aber bis März.

Bemerkungen: Der Apfel wird für die Mostbereitung geschätzt.